



Liebe Mitglieder, liebe Erzieherinnen, liebe Eltern!

Kaum lag der Referentenentwurf zum neuen Kinderbildungsgesetz vor, wurden von denjenigen, die auf die hehre Worthülse "Auskömmlichkeit" nicht vertrauten, Taschenrechner gezückt. Das Fazit: Bezogen auf einen vor über zehn Jahren vereinbarten Kompromiss zu notwendigen Personalstandards wird die Finanzierung für das Personal ausreichen (Nicht allerdings für die Sachkosten!). Allerdings haben sich seither einige Dinge geändert. Zum einen die Herausforderungen hinsichtlich Förderbedarfen. Zum anderen die Erkenntnisse darüber, welcher Personalschlüssel pädagogisch tatsächlich notwendig wäre, um "negative Prozessqualität" (= überforderte ErzieherInnen) zu vermeiden.

Eine relevante Verbesserung des Personalschlüssels sucht man im Referentenentwurf also vergeblich. Dem Gruppentyp IIIc (20 Kinder Ü3/45h) werden sogar vier Fachkraftstunden je Woche entzogen. Für Gruppenform IIc (10 Kinder Ü3/45h) sind an Gesamtpersonalkraftstunden 137,50 vorgesehen. Aber verpflichtend sind davon nur 9 Stunde je Gruppe für die Leitungsfreistellung und 99 Fachkraftstunden. Die Differenz ist "Gestaltungsfreiheit des Trägers" und enthält zudem auch sämtliche Vertretungskosten, Abfindungen, Fort- und Weiterbildung usw., kurzum: Das sind keine real anwesenden ErzieherInnen, sondern eine rein rechnerische Größe. Selbst die Indexier-

ung der Steigerungen der Kopfpauschalen anhand des KGST-Gutachtens hat seine Tücken. Das Gutachten betrachtet die Lohndurchschnittskosten kommunaler ErzieherInnen an ausgewählten Einrichtungen in Köln. Diese sind im vergangenen Jahr gesunken. Gesunken? Ja, gesunken. Grund: Es haben mehr erfahrene Kräfte die Einrichtungen verlassen und statt ihrer sind junge, niedrig eingestufte ErzieherInnen eingestellt worden. Auch wenn es sich hier um einen generationellen Gesamttrend handeln sollte, wird er sich nicht gleichermaßen in allen Einrichtungen finden. Aus diesen Gründen hatte die LAGE auch weiterhin für die Spitzabrechnung bei Personalkosten geworben. Leider erfolglos. Einrichtungen mit erfahrenen ErzieherInnen werden also weiterhin tendenziell ein finanzielles Problem haben. Link zum Entwurf: eltern-helfen-eltern.org/doks/Referentenentwurf-070519.pdf
Stellungnahme der Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (LAGE): lage-nrw.org/?p=90

Wie in Landtagsgesprächen vorab durchaus zu vernehmen war, scheute man in Hinblick auf den existenten Fachkraftmangel die Anhebung der Mindest-Fachkraftstunden. Nun, was man nicht fordert, muss man auch nicht gegenfinanzieren. Wirklich an Attraktivität gewinnt aber ein Beruf, bei dem MitarbeiterInnen überfordert werden, nicht gerade.

Der größte GAU droht aber hinsichtlich der Sachkosten. Nach Berechnung der Freien Wohlfahrtspflege NRW werden im Referentenentwurf über 500 Millionen Euro an Sachkosten nicht berücksichtigt. Dazu gehören Verwaltungskosten sowie Gelder für Anschaffungen und Außenanlagen. An dem pauschalen Mietzuschuss ändert sich übrigens gemäß Referentenentwurf nichts und auch nicht an dessen prozentualer Steigerung pro Jahr.

Formulierungs-Katastrophe: Gemäß Referentenentwurf sollen Einrichtungen über Gebühren für Mittagessen hinaus keine weiteren (Betreuungs-)Gelder mehr verlangen dürfen. Selbstverständlich ist die Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen LAGE diesbezüglich vorstellig geworden und hat darauf hingewiesen, dass in der Formulierung eine Klarstellung dahingehend erfolgen muss, dass Trägervereine weiterhin u.a. zur Deckung ihres Trägeranteils separate Elternbeiträge erheben dürfen.

Natürlich ist im Referentenentwurf auch Schönes dabei. Die Regelung für die verpflichtende anteilige Freistellung von Leitungen ist zu begrüßen. Auch mit der Aufnahme der Fachberatung wird die Sicherung der Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen stärker berücksichtigt. Dies ist zu befürworten und war explizit eine der Forderungen der Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (LAGE) bei ihren



... Referentenentwurf, Demo, Literatur, Besuchsprogramm, Jugendhilfeausschuss...

Gesprächen im Landtag. Hier kommt es jedoch auf die Umsetzung an. Den Trägern selbst sollte es überlassen sein, die für sich passende Fachberatung und/oder das für sie passende Qualitätsmanagement zu wählen. Klar ist auch: 1000€/Jahr decken nicht die Kosten, entlasten aber zumindest.

Am 23. Mai demonstrierte ein breites Aktionsbündnis aus Mitarbeiter/innenvertretungen (MAV) der Kirchen, Betriebsräten von AWO-Kitas, den Gewerkschaften ver.di und GEW, Berufsverbänden, Personalräten sowie Vertreter/innen des Landeselternbeirates in Düsseldorf für bessere Arbeitsbedingungen in den Kitas, für „Mehr Große für die Kleinen“, kurzum bessere Personalausstattung. Über 10.000 Personen waren aus ganz NRW dem Aufruf gefolgt.

Der kinder- und jugendpolitische Sprecher der FDP sagte sinngemäß denn auch, wenn vorher schon klar gewesen wäre, dass es so viele werden, hätte man vielleicht schon versucht, den Terminkalender des FDP-Ministers Stamp freizuschaukeln. So war er aber verhindert.

KEKS war mit einer Person vor Ort, Fotos haben die Münsteraner Kollegen online gestellt (aus deren Mitgliedern zumindest eine Busladung teilnahm):

https://photos.google.com/share/AF1QjpMJ6aOJOtffOi_ywUridl7M88

1yHNbH27hNC4E9e5VnUSUDrEr72_kJGEWfNP3Xg?key=b21uSGM5WINVZzhx50NZQ29UU2RyUTBBV2I5Zm13

Es gibt eine Unterschriftenliste zur Unterstützung der Forderung nach mehr Personal und Entlastung der Erziehenden. Die Zeichnungsfrist läuft allerdings nur bis zum 30. Juni: http://mehr-grosse-fuer-die-kleinen.de/wp-content/uploads/2019/01/M23_Unterschriftenaktion.pdf

Im Carl Link Verlag ist vor kurzem von Michael Schrader das Buch "Kita-Qualität im Team gestalten" erschienen. Es zeigt Wege und Methoden für ein maßgeschneidertes QM mit dem pragmatischen Indikatorenmodell auf, wie es auch bei KEKS-Mitgliedern Anwendung findet. ISBN 978-3-556-07385-8

Das bundesweite Besuchsprogramm für getrennt lebende Väter und Mütter hat einen Ratgeber für Eltern in Trennung und Fachkräfte herausgegeben: Kinder mit zwei Elternhäusern. Der Ratgeber informiert vor dem Hintergrund der Bedeutung der Bindungssicherheit und der kooperativen Elternschaft über das Angebot von "Mein Papa kommt": Unterkünfte, Umgangsräume & Coaching.

www.mein-papa-kommt.de

Am 14.05. beschloss der Jugendhilfeausschuss der Stadt Köln, die Anerkennung des neuesten KEKS-Mitgliedes Kita von-Quadt-Straße (Träger: Waldorfindertagesstätte Köln-Brück e.V.) im Stadtteil Dellbrück als Kita mit zusätzlicher Sprachförderung. Die Kita wird im Kindergartenjahr 2019/20 unter gleicher Trägerschaft von ihrem jetzigen Standort Brücker Mausepfad 646 dorthin umziehen.

Im Bereich der schulnahen Module des Bildungspakets, wie „Teilnahme am gemeinschaftlichen Mittagessen“ und „Klassenfahrten und Ausflügen“ ist seit dem Schuljahr 2014/2015 eine Sammelantragstellung über die Schulen und Kitas möglich. Dies erspart den Eltern die Antragstellung beim Amt für Soziales, Arbeit und Senioren, da die Antragstellung per Liste von der Schule oder der Kindertagesstätte erfolgt.

Der Rat der Stadt Köln befasste sich mit dem Kita-Ausbau und der Versorgungsquote. Im Zeitraum Dezember 2017 bis Dezember 2018 ist die Anzahl der Kölner U3-Kinder leicht gesunken, die Anzahl der Kinder Ü3 dagegen deutlich gestiegen. Die Versorgungssituation in der Altersgruppe der 0 bis unter 3-Jährigen hat sich verbessert, die aktuelle Versorgungsquote liegt bei 41,4%, am Ende des Kindergartenjahres 2018/19 wird sie unter Einbeziehung der vier noch zur Inbetriebnahme vorgesehenen neu-



... Platzausbau, BAGE, Rahmenverträge, Messenger-Dienste...

en Kitas 41,8% betragen. Inklusive der Plätze in den privat-gewerblichen Kitas beträgt die Versorgungsquote aktuell 42,0% und zum Ende des Kindergartenjahres 42,4%.

Bezogen auf die Kinder mit Rechtsanspruch von 1 bis unter 3 Jahren beträgt die Versorgungsquote aktuell 63,4% und am Ende des Kindergartenjahres 64,0%. Auch die Kindertagespflege konnte weiter ausgebaut werden. Die Anzahl der angebotenen Plätze stieg von 3.776 im September 2018 auf 3.829 im März 2019, das Angebot im Bereich der Großtagespflege konnte im gleichen Zeitraum von 103 auf 107 Großtagespflegestellen gesteigert werden.

Bei den Kindern von 3 bis unter 6 Jahren konnte die gestiegene Anzahl an Kindern nicht durch die Anzahl an neuen Kindertagesstätten aufgefangen werden, die Versorgungsquote ist daher leicht gesunken. Bei den Kindern ab 3 Jahren beträgt die Versorgungsquote aktuell 93,3%, inklusive der Plätze in den privat-gewerblichen Kitas 94,6%. Mit Inbetriebnahme der neuen Kitas bis Ende des Kindergartenjahres wird sie auf 93,7% bzw. 95,0% steigen.

Die SPD-Fraktion stellte die Frage, wie der Ausbau weiter vorangetrieben werden könne. Aus der Stadtplanung kam die Antwort, dass die Realisierung von Kindertagesstätten

für Träger der freien Jugendhilfe erst ab einer Gruppengröße von 3, noch besser allerdings 4 Gruppen rentabel sei. Auch die Stadt versuche, im Zuge von Standortoptimierungen zweigruppige Einrichtungen zu erweitern oder in neue, größere Ersatzbauten zu überführen. Der überwiegende Teil der Baulücken verfügt aber über zu wenig Grundfläche, um eine rentable Kindertagesstätte hierauf realisieren zu können. KEKS-Fazit: Würde die KiBiz-Reform so ausfallen, dass auch kleinere Einrichtungen wieder rentabel arbeiten könnten, bestünden diese Probleme nicht!

Ende März fand das Kontaktstellentreffen der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE) in Würzburg statt. Zweimal im Jahr treffen sich die MitarbeiterInnen der Fachberatungen der BAGE zum gegenseitigen Austausch. Ein inhaltlicher Schwerpunkt war diesmal Kita-Qualität aus Kindersicht. Zudem tauschte man sich u.a. über die Umsetzung des Bundes-"Gute-Kita-Gesetzes" in den einzelnen Bundesländern aus.

Die diesjährige **Bundestagung der BAGE** findet vom 15.-16. November in Osnabrück unter dem Leitthema "Auf zu neuen Ufern" statt. Hauptreferentin ist Maïke Plath, Autorin des Buches "Befreit euch. Anleitung zur kleinen Bildungsrevolution." Die Bundestagung richtet sich an Erzie-

herInnen und Vorstände von Elterninitiativen.

Achtung Rahmenverträge: Auch wenn der Mitgliederzuwachs zu KEKS weiter anhält, möchten wir doch aus Prinzip darauf hinweisen, dass im Fall eines Austritts eines Mitgliedsvereines alle über KEKS geschlossene Rahmenverträge für dieses Mitglied erlöschen. Im gleichen Maße, wie die Mitgliedschaft bei KEKS durch die rege Teilnahme an den für Mitglieder preisreduzierten Fortbildungen oder Nutzung preisreduzierter Rahmenverträge Geld sparen helfen kann, kann ein Austritt im umgekehrten Fall sogar unerwartet zur Kostensteigerung beitragen.

Messenger-Dienste sind bequem, allerdings datenschutzrechtlich unzulässig. Zudem "verselbstständigt" sich die Kommunikation in Chats oft sehr im negativen Sinne. Zu dieser Problematik hat eine "betroffene" Elterninitiative einen Ausgang verfasst, den wir euch auszugsweise gern zur Verfügung stellen:

Messenger-Dienste erfüllen aufgrund ihrer Allgemeinen Geschäftsbedingungen nicht die Voraussetzung für eine rechtssichere digitale Kommunikation. Eine rechtssichere Kommunikation ist für uns jedoch unter Beachtung der Persönlichkeitsrechte, des Datenschutzes sowie unseres Anspruchs an eine



... Messenger-Dienste, Fortbildungen...

professionelle Kommunikation mit Eltern zwingend geboten. Aus diesem Grund werden jegliche Messenger-Dienste nicht als Kommunikationsmittel genutzt. Dies gilt für alle Bereiche der Kindertageseinrichtung, wie Vorstand und Team und ebenso für den Elternbeirat. Das persönliche Gespräch ziehen wir immer vor und bedienen uns darüber hinaus der Möglichkeit von Elternbriefen, Aushängen, Telefon- und E-Mail-Kontakten zum Informationsaustausch.

Falls innerhalb der Elternschaft der Kindertageseinrichtung private WhatsApp-Gruppen bestehen sollten, so erwarten wir im Sinne Ihrer Vorbildfunktion, die persönliche Unversehrtheit eines jeden Mitgliedes der Kindertageseinrichtung und sonstiger Personen, über die „gesprochen“ wird, zu achten.

Folgende Nutzungsempfehlungen möchten wir Ihnen an die Hand geben: Ein persönliches Gespräch ist einer digitalen Nachricht immer vorzuziehen. Bedenken Sie bitte, wie schnell man eine Nachricht kopieren und an Dritte weiterleiten kann. Gut gemeinte Informationen können sich so verselbstständigen, aus dem Zusammenhang gerissen und damit ganz anders erscheinen als vom ursprünglichen Autor beabsichtigt. Schnell entwickeln und verbreiten sich daraus „Fake-News“ mit allen unliebsamen Konsequenzen.

Personen, die einen Gruppenchat einrichten, sind als Administratoren verantwortlich für Inhalte, die gepostet werden. Es ist selbstverständlich, dass diese schon aus eigenem Interesse über die „Etikette“, sprich respektvollen Umgang miteinander wachen.

Meinungen über Personen, Fotos und/oder Videos haben ohne das Wissen der Urheber und der Personen, die zu sehen sind, nichts in einem Gruppenchat verloren. Schon gar nicht persönliche Angriffe sowie Mobbing. Sie möchten auch nicht, dass sich jemand negativ ohne Ihr Beisein über Sie oder Ihr Kind äußert. Denken Sie dabei auch immer daran, dass Sie das Vorbild Ihres Kindes sind.

Nach wie vor gilt: Die sichersten Informationsquellen wenn es um Belange geht, die die Kindertageseinrichtung betreffen, sind Kindertageseinrichtung, Erzieher/innen, Vorstand und Elternbeirat.

An dieser Stelle weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass das Abfotografieren von Listen und Aushängen, die mit Namen oder anderen persönlichen Daten versehen sind, aus Datenschutzgründen nicht gestattet ist.

Bevorstehende Fortbildungen:

Tagesseminar „Körper, Liebe, Doktorspiele - Kindliche Sexualität“
Dienstag, 01. Oktober 2019, 09.00 - 17.00 Uhr. Referentin: Anke Erath, Diplom- und Sexualpädagogin

Einführungskurs Finanzvorstände.
Grundlagen der Finanzierung nach KiBiz. Samstag, 05.10.2019, 10.00 - 15.00 Uhr. Referentin: Cathy Tappeser, Provedi GmbH.

Tagesseminar „Wie sag' ich es bloß den Eltern?“ **Gesprächsführung sicher und kompetent.** Freitag, 11.10.2019, 9.00 - 16.00 Uhr. Referentin: Nina Buttler, SichtArt & Weise

Die für Mai vorgesehene **Fortbildung für Neuvorstände** hatte wegen geringer Anmeldezahlen leider abgesagt werden müssen. Nachholtermin ist der **Samstag, 16.11.2019, 10.00 - 16.00 Uhr.**

Nähere Infos und Anmeldemöglichkeiten anbei bzw. unter www.keks-koeln.de

Wir wünschen schon jetzt eine erholsame Sommerferienzeit!